



Veranstaltung zur Evaluation und Reformierung des WissZeitVG:

Arbeiten unter dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz – Befristungsrealität an deutschen Universitäten

Kurze Arbeitsverträge, immer befristet, viele Überstunden, keine Planungssicherheit sind Merkmale der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft und Forschung.

Nicht erst seit **#IchBinHanna** ist klar, **Reformen sind hier dringend erforderlich und überfällig!**

Ermöglicht werden diese prekären und schwierigen Beschäftigungsverhältnisse durch das WissZeitVG. Dieses nur für die Wissenschaft geltende Sonderbefristungsgesetz wurde 2007 eingeführt. 2016 wurde es überarbeitet mit dem Ziel, das Befristungsunwesen abzustellen und angemessene Laufzeiten der Arbeitsverträge zu gewährleisten. Ob dieses Ziel erreicht wurde, hat nun eine erneute Evaluation im Auftrag des BMBF untersucht.

Leider nein, sagt **Sonja Staack**, ver.di - Bereich Bildung, Wissenschaft & Forschung. Im Rahmen der Veranstaltung stellt sie die Ergebnisse der Evaluation vor und begründet ihre Einschätzung.

Dr. Mathias Kuhnt, TU Dresden präsentiert die Erkenntnisse einer alternativen Evaluation des WissZeitVG. Das **Netzwerk für Gute Arbeit in der Wissenschaft** hat sie auf den Weg gebracht, um zusätzlich zur Befristungssituation auch die Arbeitsbedingungen in den Fokus zu nehmen.

Wir laden alle Wissenschaftlich Mitarbeitenden ganz herzlich ein, zu diskutieren, Positionen und Forderungen zu formulieren und Einfluss auf den Reformierungsprozess des WissZeitVG zu nehmen.

Donnerstag, 7. Juli, 18:00 – 20:00 Uhr
Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, Braunschweig
Freiraum/Weitblick, 5. Etage

Anmeldung unter: koop-son@tu-braunschweig.de

Veranstalterinnen:

Kooperationsstelle Hochschulen – Gewerkschaften SON
an der TU Braunschweig,
Bültenweg 17, 38106 Braunschweig

ver.di Bezirk Region SüdOstNiedersachsen
Bereich Bildung, Wissenschaft, und Forschung,
Wilhelmstr. 5, 38100 Braunschweig